

Vorschlag für die Ehrung „Unternehmen mit hervorragender Beruflicher Orientierung“



UNTERNEHMEN MIT
HERVORRAGENDER
BERUFLICHER
ORIENTIERUNG

Auszeichnungskriterien

Eine gute Schulpartnerschaft mit Unternehmen lässt sich vereinfacht mit drei Begriffen beschreiben:

frühzeitig, kontinuierlich, vielfältig

1. frühzeitig

Die Partnerschaft zwischen Schule und Unternehmen sollte spätestens in der Jahrgangsstufe 7 beginnen. In diesem Zusammenhang sind z. B. folgende Aspekte zu beachten:

- Im Unternehmen gibt es Angebote - auch für jüngere Schülerinnen und Schüler.
- Unternehmen beachten die schulspezifischen und altersspezifischen Bedingungen.
- Gesetzliche Vorgaben zum Jugendarbeitsschutz (auch bei Jüngeren) werden eingehalten.

2. kontinuierlich

Die Zusammenarbeit der Unternehmen mit der Schule und die Aktivitäten für Schülerinnen und Schüler sind auf Kontinuität und Nachhaltigkeit angelegt. Dazu gehört z. B.:

- Die Kooperation besteht seit vielen Jahren und basiert auf einer schriftlichen oder mündlichen Kooperationsvereinbarung.
- Beide Seiten der Partnerschaft benennen feste Ansprechpartner.
- Schule und Unternehmen tauschen sich jährlich zu Zielen und zur Aufgabenverteilung aus.
- Für alle Aktivitäten gibt es feste Termine und einen Umsetzungsplan.
- Partner verständigen sich auf wiederkehrende Aktivitäten als Teil des Schulkonzeptes und setzen nicht auf einmalige Highlights.
- Partner gestalten die Kooperation flexibel und suchen für neue Situationen neue Lösungen.
- Die Zusammenarbeit wird regelmäßig gemeinsam bilanziert und weiterentwickelt.

3. vielfältig

Unternehmen und Schule sollten - unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen - ihre Aktivitäten abwechslungsreich und vielseitig gestalten. Vielfältigkeit kann u. a. durch folgende Punkte gelebt werden:

- Aktivitäten und Veranstaltungen finden wechselseitig in der Schule und im Betrieb statt.
- Jugendliche sammeln praktische Erfahrungen in verschiedenen unternehmenseigenen Werkstätten, Laboren und Büros.
- Für Schülerinnen und Schüler gibt es berufstypische Tätigkeiten und praxisnahe Aufgaben.
- Der Betrieb bietet interessante Informationen über Ausbildungsberufe.
- Die Türen des Unternehmens sind für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern offen.
- Das Unternehmen bindet möglichst viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. Auszubildende in die Berufliche Orientierung ein.
- Der Betrieb arbeitet im Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT oder vergleichbaren Gremien mit.